

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Lippmann-Kasten, Carsten Hübner und der Fraktion der PDS

– Drucksache 14/1411 –

Auswahl von Projekten für die EXPO 2000

Im Jahr 2000 wird in Hannover die Weltausstellung EXPO 2000 stattfinden. Zahlreiche Projekte sind in Vorbereitung bzw. laufen bereits an, die Teil der EXPO 2000 sind oder noch werden.

Der Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages wurde von der Arbeitsgemeinschaft für das dezentrale Projekt der EXPO 2000 (ARGE) in Munster über deren Projekt, das als EXPO 2000-Projekt Nr. 104 a registriert ist, informiert. Die Vorstellung dieses Projektes, das im wesentlichen zwei Symposien zum Inhalt hat, das eine in der Zeit vom 25. bis 29. Juni 2000 zum Thema „Humanitarian Mine Action“ und das andere vom 30. Juli bis 3. August 2000 zum Thema „Destruction of Chemical weapons“, wirft beispielhaft Fragen im Zusammenhang mit Ausgestaltung und Umsetzung des Leitthemas der EXPO 2000, Mensch – Natur – Technik, auf.

1. a) Nach welchen Kriterien wurden und werden Projekte bei der EXPO 2000 Hannover GmbH als EXPO 2000-Projekte registriert?

Wie erfolgten Bewerbung und Auswahl von Projekten?

Die Registrierung der weltweiten Projekte in Deutschland ist unter Berücksichtigung der folgende Kriterien durchgeführt worden:

- das Projekt muss sich erkennbar in das übergeordnete Thema der Weltausstellung „Mensch-Natur-Technik“ einordnen lassen;
- das Projekt greift eines (oder mehrere) der Leitthemen der EXPO 2000 auf und setzt es (oder sie) exemplarisch und zukunftsorientiert um;
- das Projekt ist qualitativ hochwertig, innovativ mit Blick auf neuartige und bislang noch nicht implementierte Lösungsansätze;

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom 6. August 1999 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

- das Projekt orientiert sich an den Kriterien für nachhaltige Entwicklung, d. h., es muss eine über die Zeit der Weltausstellung hinausgehende nachhaltige Perspektive aufweisen und muss auch später noch sinnvoll nachgenutzt werden;
- das Projekt behandelt globale Themen in regionalen Kontexten;
- das Projekt wird vor Ort eigenständig vom Projektträger organisiert, der auch dessen Ziele definiert; das Projekt muss für ein internationales Publikum von Interesse sein (rein touristische, kulturelle, museal und sportlich geprägte Projekte scheiden aus);
- das Projekt kann keine ganzen Regionen, Landschaften oder Städtepartnerschaften umfassen.

In der Bundesrepublik Deutschland wurde der Ideenwettbewerb für die Auswahl von weltweiten Projekten bereits im Oktober 1994 gestartet. Seitdem wurden über 1 000 Vorschläge eingereicht, von denen eine unabhängige Jury fast 300 Projekte aus allen Bundesländern vorausgewählt und zur Registrierung als Projekt der EXPO 2000 empfohlen hat.

- b) Gibt es verschiedene Projektkategorien?
Wenn ja, worin unterscheiden sich diese?

Es gibt keine verschiedenen Projektkategorien.

- c) Inwieweit sind die Bundesregierung oder die ihr untergeordneten Behörden an der Auswahl und Festlegung von EXPO 2000-Projekten beteiligt?

Die Vorauswahl und Empfehlung zur Registrierung eines Projektes als weltweites Projekt in Deutschland nimmt eine unabhängige Bundesjury vor. Der Jury gehören – neben Dr. Birgit Breuel als Vorsitzende – 3 Vertreter des Bundes, 16 Vertreter der Länder und 6 Vertreter der Wirtschaft an. Für den Bund sind je ein Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beteiligt.

2. a) Bei dem o. g. Projekt sind konkret welche Unternehmen beteiligt?

Das von der EXPO 2000 Hannover GmbH registrierte Projekt „Sanierung von Altlasten-Technologie für die Umwelt“ wird von der „Arbeitsgemeinschaft für das weltweite Projekt der EXPO 2000 in Munster“ (ARGE) durchgeführt. Die beigefügte Anlage enthält die derzeitigen Mitglieder der ARGE.

- b) Wirken diese Unternehmen neben dem Bereich der Konversion auch im Bereich der Rüstungsproduktion bzw. Dual-use-Güter?

Der Bundesregierung ist bekannt, dass die DaimlerChrysler Aerospace AG, die MaK System Gesellschaft mbH und die Rheinmetall AG im Bereich der Rüstungsproduktion bzw. Produktion von Dual-use-Gütern tätig sind. Darüber hinaus liegen der Bundesregierung keine Informationen vor, ob und ggf. inwieweit die übrigen in der Anlage aufgeführten Unternehmen mit der Produktion von Dual-use-Gütern zu tun haben.

3. Inwieweit wird das o. g. Projekt mit Bundesmitteln finanziert?

Erfolgt die Finanzierung vornehmlich aus Beiträgen des Haushalts des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)?

Eine Finanzierung des Projektes aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist nicht vorgesehen.

4. a) Ist das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) an der Finanzierung solcher oder ähnlicher Projekte beteiligt?

Wenn ja, an welchen weiteren und in welcher Höhe (bitte einzeln auflisten)?

Das Bundesministerium der Verteidigung beteiligt sich über die Forschungsanstalt der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik (FWG) am Projekt „Der blaue Ozean – die Bedeutung der Weltmeere für die Zukunft von Mensch und Natur“. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsvorhaben des Arbeitskreises Meeresforschung, dem 10 Institute in Schleswig-Holstein angehören, darunter die FWG als einziges nichtuniversitäres Forschungsinstitut. Entsprechend dem paritätischen Anteil der FWG trägt das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) rund 10 % der Gesamtkosten, das heißt 40 000 DM.

Darüber hinaus unterstützt das Bundesministerium der Verteidigung zwei weitere Projekte: Das Projekt „Sanierung von Altlasten – Technologie für die Umwelt“ wird durch Fachbeiträge, Übernahme von Schirmherrschaften und Bereitstellung von Tagungsräumen und Ausstellungsflächen unterstützt. Sofern Beiträge nicht im Eigeninteresse der Bundeswehr liegen, erfolgen die Leistungen gegen Kostenerstattung.

Die Marine unterstützt die Stadt Wilhelmshaven mit eigenen Vorhaben im Rahmen der „EXPO am Meer“. Derzeit ist eine ca. 14-tägige Darstellung der Marine einschließlich der Einladung von Marineeinheiten aus anderen Staaten durch die Stadt Wilhelmshaven geplant. Die zu berechnenden Aktivitäten der Marine wurden auf 1 Mio. DM begrenzt (Kosten für Verlegfahrten, Abwesenheitsvergütungen, sonstige anteilige Kosten) und werden aus dem laufenden Betrieb erwirtschaftet. Für Repräsentationszwecke sind rund 14 000 DM im Haushalt eingestellt. Zudem verfügt die Gorch Fock seit 1997 über ein Segel mit dem EXPO 2000-Logo, das im In- und Ausland gezeigt wird. Kosten entstehen der Bundeswehr dadurch nicht.

b) In welcher Form ist das BMVg an der Vorbereitung und Durchführung der EXPO 2000 beteiligt?

Das BMVg hat der Generalkommissarin der EXPO 2000 Dr. Birgit Breuel auf deren Ersuchen organisatorische, personelle, sanitätsdienstliche, logistische und protokollarische Unterstützung zugesagt. Derzeit ist beabsichtigt, bis zu 650 Soldaten und zivile Mitarbeiter der Bundeswehr für etwa 6 Monate in den Bereichen

- Betriebs- und Sicherheitszentrale,
- Fuhrpark,
- Jugenddorf,
- Protokoll und
- Notfallambulanzen

einzusetzen.

Die Leistungen der Bundeswehr erfolgen gegen Kostenerstattung. Zur Koordination aller Maßnahmen wurde im Stab des Wehrbereichskommandos II/1. Panzerdivision in Hannover eine Vorbereitungsgruppe eingerichtet.

Darüber hinaus werden die Bundeswehrmusikkorps und die Big Band der Bundeswehr im Rahmen des Kultur- und Ereignisprogrammes der EXPO 2000 bis zu 10 Konzerte geben.

5. Inwieweit wird bei dem o. g. Projekt beispielsweise eine kritische Aufarbeitung der Minenverlegung auf dem Symposium oder anderweitig problematisiert?

Die sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Belastung mit Minen und nicht ausgelösten Kampfmitteln stellen ein zentrales Thema der Veranstaltung dar. Es ist beabsichtigt, diesen Bereich sowohl im Rahmen des Symposiums in einer Arbeitsgruppe als auch bei der stationären und dynamischen Ausstellung zu behandeln.

6. Worin sieht die Bundesregierung die Bedeutung des o. g. Projektes für das Thema der Weltausstellung Mensch – Natur – Technik?

Ziel des o. g. Projektes ist es, die Spitzenstellungen deutscher Unternehmen in der Umwelttechnik, bei der Sanierung von Luft-, Boden- und Gewässerbelastungen einschließlich der Kampfmittelbeseitigung sowie beim Einsatz von Umwelt und Ressourcen schonenden Verfahren zum Schutz von Mensch und Natur darzustellen. Mit den Mitteln der Hochtechnologie werden Munitionsaltbestände, chemische Kampfstoffe sowie Landminen entsorgt, was einerseits den Menschen schützt (vgl. die vielen Toten und Verletzten allein durch Landminen) und andererseits die von diesen Waffensystemen gereinigte Natur für den Menschen wieder zugänglich macht und das ökologische Gleichgewicht wieder herstellt.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass diese Gründe für die Bundesjury maßgeblich waren, das o. g. Projekt auch unter dem Motto der Weltausstellung „Mensch-Natur-Technik“ auszuwählen.

7. Mit welcher Zielstellung werden die o. g. Symposien über den Zweck der Präsentation der deutschen Technologien hinaus durchgeführt?

Nach Informationen, die der Bundesregierung vorliegen, werden die geplanten internationalen Symposien von der ARGE mit der Zielsetzung durchgeführt, ein internationales Forum für den interdisziplinären und praxisnahen Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu schaffen, die Kompetenzen und Technologien auf den jeweiligen Gebieten darzustellen sowie insbesondere auch Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen.

8. An welche internationalen Gäste werden Einladungen zu den o. g. Symposien ergehen?

Die ARGE hat die Bundesregierung darüber unterrichtet, dass die Einladungsliste für das internationale Symposium „Destruction of Chemical weapons“ 500 Personen aus 30 Ländern enthält, die sich in Behörden, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft, nationalen wie internationalen Organisationen mit dem Thema befassen. Die Vorankündigungen für die Veranstaltung „Humanitarian Mine Action“ ist an 250 Personen in 30 Ländern versandt worden.

Anlage

Mitglieder der ARGE EXPO Munster

AKZO Nobel
Postfach 10 01 46
52301 Düren

ARGUS
Umweltbiotechnologie GmbH
Reuchlinstr. 10–11
10553 Berlin

Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grund-
stücksverwaltung und -verwertung mbH
Hauptallee 116/6
15838 Waldstadt

Bruker Daltonik GmbH
Fahrenheitstr. 4
28359 Bremen

CES Consulting Engineers
Salzgitter GmbH
Nord-Süd-Str. 1
38246 Salzgitter

CONSULAQUA Hamburg
Beratungsgesellschaft mbH
Billhorner Deich 2
20529 Hamburg 6

DaimlerChrysler Aerospace AG
Eugen-Sänger-Str. 52
29328 Faßberg

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.
Eugen-Sänger-Str. 50
29328 Faßberg

Dr. Koehler GmbH
In der Alten Kaserne 10
39288 Burg

GBF – Gesellschaft für Biotechnologische
Forschung mbH
Mascheroder Weg 1
38124 Braunschweig

GEKA mbH
Humboldtstr. 110
29633 Munster

HARTMANNBUND
Verband der Ärzte Deutschlands e. V.
Landesverband Niedersachsen
Berliner Allee 20
30175 Hannover

HAZARD CONTROL

Gesellschaft für biologische und chemische
Sicherheit mbH
Eugen-Sänger-Str. 52
29328 Faßberg

IHK Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
21335 Lüneburg

Ingenieurbüro für Grundbau;
Bodentechnik und Umwelttechnik IGB
Heinrich-Hertz-Str. 116
22083 Hamburg

Kommandant TrÜbPlätze Munster
Nord und Süd
Emminger Weg
29633 Munster

Luftbilddatenbank
Ingenieurbüro H.-G. Carls
Saalgasse 3–5
97082 Würzburg

Lurgi Umwelt GmbH
Abteilung E-TP
Lurgiallee 5
60295 Frankfurt a. M.

MaK System Gesellschaft mbH
Postfach 93 33
24159 Kiel

Niedersächsisches Umweltministerium
Postfach 41 07
30041 Hannover

OBERMEYER PLANEN + BERATEN
Hansastr. 40
80686 München

Rheinmetall Industrie AG
Pempelfurtstr. 1
40880 Ratingen

RHG Gesellschaft für medizinische
Dienstleistungen GbR
Lüneburger Str. 31
29633 Munster

Stadt Munster
Wilhelm-Bockelmann-Str. 32
29633 Munster

Stadtwerke Munster GmbH
Rehrhofer Weg 127
29633 Munster

Stiftung St. Barbara
Schutz vor Landminen, Hilfe für Minenopfer
Dollendorfer Str. 4
55639 Oberpleis

svt BRANDSCHUTZ mbH
International
Postfach 23 62
21204 Seevetal

Technip Germany GmbH
Theodorstr. 90
40472 Düsseldorf

Technologie Zentrum Nord
Neuensothriether Str. 20
29343 Unterlüß

telerob
Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH
Falckensteiner Str. 2
24159 Kiel

UDG Umwelt-Dienste GmbH
Am Bahnhof 2
27432 Bremervörde

Universität Bremen
Zentrum für Umweltforschung (UFT)
Leobener Str.
28359 Bremen

WABAG Leipzig GmbH
Wassertechnische Anlagen
Baumeisterallee 13 – 15
04442 Zwenkau

Wehrwissenschaftliches Institut der
Bundeswehr für Schutztechnologien
(ABC-Schutz)
Humboldtstr. 100
29633 Munster